

Stellungnahme von ARD-aktuell zu dem Schreiben von
Herrn Friedhelm Klinkhammer und Herrn Volker Bräutigam
vom 11.01.2016

In ihrer Programmbeschwerde vom 11.01.2016 kritisieren die Herren Klinkhammer und Bräutigam 1. einen Bericht vom 07.01.2016 auf tagesschau.de mit dem Thema „Regierung in Teheran revidiert Angaben: Doch kein Angriff auf Irans Botschaft im Jemen“ und 2. die angebliche Unterdrückung eines Berichts von Human Rights [sic], gemeint ist wahrscheinlich Human Rights Watch, vom 07.01.2016 zum Thema „Saudi-Arabien verwendet Streumunition im Jemen“.

Zu 1.: Die Herren Klinkhammer und Bräutigam bemängeln die Verwendung des Begriffs „Stellvertreterkrieg“. Dazu stellen wir fest: In dem Bericht wird einschränkend von „einer Art Stellvertreterkrieg“ gesprochen. Diese Formulierung ist legitim und wird von anderen, namhaften deutschsprachigen Medien ebenso verwendet. Sie beruht zudem auf der Expertise unserer Korrespondenten im Ausland, wie zum Beispiel aus einem Beitrag von Thomas Aders hervorgeht, gesendet u.a. in der 20:00 Uhr-Ausgabe der „Tagesschau“ am 03.01.2016. Darin geht der Autor detailliert auf die verschiedenen Konfliktparteien in der Region ein:

(<https://www.tagesschau.de/multimedia/sendung/ts-11933.html>)

Die Herren Klinkhammer und Bräutigam monieren zudem, dass wir im Zusammenhang mit den Protesten an der saudischen Botschaft in Teheran von „Verwüstungen“ sprechen. Diese Formulierung ist absolut gerechtfertigt. Die Bilder von dort, u.a. zu sehen in einem Beitrag der o.a. „Tagesschau“-Ausgabe, belegen eindeutig, dass ein Feuer zur Verwüstung des Gebäudes führte. Darüber hinaus stellen wir richtig, dass u.a. in o.a. Sendung sehr wohl über alle Hingerichteten berichtet wurde, so heißt es in der dem Korrespondenten-Beitrag vorangestellten Meldung: „Der Prediger Nimr war gestern gemeinsam mit weiteren 46 Inhaftierten hingerichtet worden“. Auch am Vortag, dem 02.01.2016, berichtete u.a. die 20:00 Uhr-Ausgabe der „Tagesschau“ von allen 47 Hingerichteten („Die Vollstreckung von 47 Todesurteilen in Saudi-Arabien sorgt für Spannungen in der Golfregion“.).

Den Vorwurf, Partei für Saudi-Arabien zu ergreifen und damit den Kurs der Bundesregierung zu stützen, weisen wir zurück und verweisen u.a. auf eine Meldung und einen Beitrag in der o.a. Ausgabe der „Tagesschau“. („Wie Vereinte Nationen, EU und USA hat auch die Bundesregierung die Massenhinrichtung in Saudi-Arabien scharf kritisiert. Die Opposition in Berlin dringt auf Konsequenzen. Die Führung in Riad dürfe nicht mehr mit deutschen Waffen beliefert werden.“)

Erneut verweisen wir darauf, dass nicht ein Artikel oder ein Bericht allein immer alle Aspekte eines Ereignisses abdecken kann. In der Gesamtheit der Verbreitungswege von ARD-aktuell sind wir der komplizierten Gemengelage gerecht geworden.

Zu 2.: Den Vorwurf der Herren Klinkhammer und Bräutigam, die Nachricht von Human Rights [sic] vom 07.01.2016 unterdrückt zu haben, weisen wir zurück. Wir unterdrücken keine Nachrichten. Wir wählen täglich aus der Vielzahl der Informationen aus. Das ist eine unserer Hauptaufgaben und Kernkompetenz von ARD-aktuell. An o.a. Tag haben wir uns für die Berichterstattung über andere relevante Themen entschieden, darunter der Stand der Ermittlungen zu den Silvesterübergriffen in Köln, die Diskussion über das Ausweisungsrecht und den Jahrestag der Anschläge auf „Charlie Hebdo“. Unsere Themenauswahl treffen wir mit größtmöglicher Sorgfalt.

Dr. Kai Gnittke
27.01.2016